

Glasstec '98 in Düsseldorf

## Erfolg mit Abstrichen

Reichlich Vorschußlorbeeren gab es bereits vorher. Mit Spannung durfte man dem Ergebnis entgegensehen. Immerhin ging es für die Glasstec '98 darum, den Ruf als Branchenleitmesse zu verteidigen. Fast 30 Jahre Erfolgsgeschichte mit kontinuierlich steigenden Aussteller- und Besucherzahlen hat die Erwartungshaltung sehr hoch geschraubt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Auch die 15. Ausgabe der Glasstec hat die Herausforderung im großen und ganzen mit Bravour gemeistert. Eine neue Rekordbeteiligung mit über 920 Aussteller legt hierüber Zeugnis ab. Doch nicht nur die nüchterne Zahl überzeugt, auch die von den Ausstellern und Ausstellungsmachern gezeigten Angebote auf die technischen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit konnten überzeugen. Eindrucksvoll stellte dies beispielsweise die Sonderschau „Glass technology live“ unter Beweis. Von der Idee her gut, von der Ausführung hervorragend, zeigte diese Sonderausstellung, wie Visionäres machbar wird.

Eine gelungene Veranstaltung also, aber leider mit kleinen Abstrichen. Zum einen mußte die erfolgsverwöhnte Glasstec in diesem Jahr zum ersten Mal einen Rückgang bei den Besucherzahlen verzeichnen. 3000 Interessenten weniger trübten den guten Gesamteindruck, zumal die Verantwortlichen fest mit einem erneuten Zuwachs gerechnet hatten. In ihrer (zu)optimistischen Prognose war gar die 50 000er-Marke anvisiert worden. Selbst wenn die Trägerverbände nach dem Motto „Klasse statt Masse“ trotzig von einem sehr guten Messeergebnis sprechen – insgeheim hatten sich wohl alle einiges mehr erhofft. Zwangsläufig stellt sich die Frage, ob die Glasstec und der Werkstoff Glas an Faszination eingebüßt haben oder gar das Besucherpotential für die Düsseldorfer Messe ausgeschöpft ist. Vor vorläufigen Schlußfolgerungen sei jedoch gewarnt. Eine logische Erklärung liefert vielmehr die ausgesprochen ungünstige Terminansetzung. Die Urlaubszeit im In- und Ausland hielt zahlreiche Besucher von

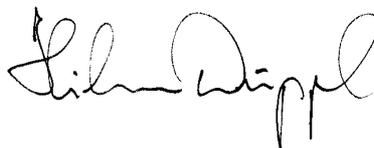
der Messe fern. Die Messegesellschaft muß sich allerdings die Kritik gefallen lassen, mit der frühen Terminansetzung Anfang September, die Besucherdele verursacht zu haben. In Zukunft sollten derart ungünstige Termine für die bedeutendste Branchenmesse tabu sein.

Ein zweiter, von Besucher- und Ausstellerseite häufig geäußelter Kritikpunkt ging in Richtung Unterbringung der Warengruppen. Gewünscht wird eine bessere Strukturierung und stärkere Bündelung der einzelnen Produktbereiche. In der Tat, es war schon auffallend, wie sich das Angebot bestimmter Produkte quer über die ganze Messe verteilte. Wer gezielt suchte, mußte mitunter weite Wege gehen, um einen Gesamtüberblick über einen bestimmten Produktbereich zu erhalten. In dieser Hinsicht besteht sicherlich noch Optimierungsbedarf.

Trotz kleiner Makel, die Glasstec bleibt das Maß der nationalen und internationalen Glaswelt. Aber auch Gutes läßt sich noch verbessern. Den Düsseldorfer Messemacher sollte diese Erkenntnis Anlaß und Ansporn

sein, mit Nachdruck daran zu arbeiten. Denn schließlich gilt es, eine Erfolgsgeschichte fortzuschreiben.

Ihr



Hilmar Düppel  
Chefredakteur

